Gottesdienst feiern in drei Sprachen

Tag der Völker Menschen aus über 20 Nationen feiern am 8. November gemeinsam Gottesdienst in Basel. Im Anschluss gibt es Pasta und Borschtsch. NOEMI HARNICKELL



Andere Sprachen, andere Kulturen – ein gemeinsamer Grund zum Feiern. zvg

Seit 2010 bringt der «Tag der Völker» Menschen unterschiedlicher Herkunft und kirchlicher Traditionen in Basel zusammen. Entstanden ist damit über die Jahre ein besonderer Gottesdienst: ein Netzwerk von Menschen und Kirchen, die gemeinsam feiern und ihren Glauben teilen.

Auch unter dem Jahr treffen sich Leitungspersonen aus Migrationskirchen regelmässig zu gemeinsamen «Agape»-Abenden. «Agape», das altgriechische Wort für «Liebe», begleitet auch den Gottesdienst und das anschliessende gemeinsame Essen am 8. November.

Gemeinschaft endet nicht an der Kirchentür

Menschen mit tamilischen, portugiesischen, chinesischen, äthiopischen oder ukrainischen Hintergründen kommen jedes Jahr am Tag der Völker zusammen, um gemeinsam mit den reformierten Kirchen in Baselland und Basel-Stadt sowie freikirchlichen und orthodoxen Gruppen zu feiern. Auch dieses Jahr laden die regionalen Migrationskirchen gemeinsam mit dem Pfarramt für Weltweite Kirche beider Basel dazu ein.

Ein Fest, das viel Übersetzung braucht, sowohl zwischen den Sprachen wie auch zwischen den Gottesdienstritualen, und das Brücken zwischen den Kulturen schlägt.

> **«Trotz aller Unterschiede in Sprache und Kultur sowie in der Art, wie wir unsere Gottesdienste feiern, sind wir eins in Christus in einer pluralistischen Gesellschaft.»**
>
> Daniel Frei, Leiter Weltweite Kirche BS/BL

Im Zentrum steht dieses Jahr ein Vers aus dem Markusevangelium: «Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.» Der Gottesdienst wird von den Mitgliedern der Kirchen getragen. Unter der Leitung von Pfarrer Andreas Manig von der Thomaskirche wirken Pastorinnen und Pastoren verschiedener Migrationskirchen mit, die drei Kurzpredigten halten.

Eine besondere Rolle spielt die Musik: Im eigens für den «Tag der Völker» zusammengestellten «Chor der Völker» singen Mitglieder verschiedener Kirchen gemeinsam. Der Basler Regierungsrat Lukas Engelberger und Pastor Volker Heitz, Vorstand des Forums für Migrationskirchen, überbringen zudem Grussworte. Im Anschluss gibt es ein Essen. Mitarbeitende der Thomaskirche und eine ukrainische Gruppe kochen gemeinsam Pasta und Borschtsch.

Tag macht Vielfalt öffentlich sichtbar

Migrationskirchen spielen für viele Menschen, die in die Schweiz zugewandert oder geflüchtet sind, eine wichtige Rolle. Sie schaffen Verbindungen zur Herkunftskultur und bieten gleichzeitig Gemeinschaft am neuen Lebensort. Der «Tag der Völker» macht diese Vielfalt öffentlich sichtbar. Was im Alltag in zahlreichen Gemeinden und Gemeinschaften gelebt wird, kommt an diesem Tag an einem Ort zusammen.

Der Gottesdienst zum Tag der Völker findet seit 2010 jeden November in Basel statt. Daniel Frei, Leiter des Pfarramts für Weltweite Kirche BS/BL, ist überzeugt: Der Tag der Völker macht nach aussen hin sichtbar, dass Menschen aus Migrationskirchen sich treffen, gemeinsam planen und feiern. «Trotz aller Unterschiede in Sprache und Kultur sowie in der Art, wie wir unsere Gottesdienste feiern, sind wir eins in Christus in einer pluralistischen Gesellschaft», sagt er.

Sonntag, 8. November, 10 Uhr, Thomaskirche, Hegenheimerstrasse 229, Basel; mit anschliessendem Essen



Dilek Uçak-Ekinci, Amira Hafner-Al Jabaji

Aufgegriffen

Muslimische Seelsorge

Warum braucht es muslimische Seelsorge? Seelsorge ist zunächst einmal empathisches Zuhören und Anteilnehmen. So wird eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen. Dabei können auch religiöse Fragen und Themen zur Sprache kommen. Im Umgang mit muslimischen Patientinnen und Patienten sind dabei besondere Fachkenntnisse gefragt.

Ein muslimischer Patient ist bettlägerig geworden. Kann er sein Pflichtgebet trotzdem verrichten, obwohl er nicht niederknien kann? Zum Gebet gehört auch eine rituelle Waschung. Hier können muslimische Seelsorgende Möglichkeiten aufzeigen und zugleich entlasten. Der Patient kann die Waschung symbolisch und ohne Wasser vollziehen und darf auch im Liegen beten. Solche Ausnahmeregelungen sind nach islamischer Auffassung möglich.

Bei schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen und am Lebensende stellen sich heute viele medizinethische Fragen. Auch hier kann die muslimische Seelsorge unterstützen. Je nach Herkunft und kulturellem Hintergrund kann es für eine Patientin und ihre Familie belastend sein, offen über eine schwierige Diagnose zu sprechen.

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft an der Universität Fribourg bietet seit einigen Jahren eine fundierte Ausbildung für muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen an. Muslimische Seelsorge ist damit eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Seelsorgeangeboten. ANDREAS MÖRI, FORUM FÜR ZEITFRAGEN, ISLAMBEAUFTRAGTER ERK BS

Specials

Sag mir, was du liest, und ich sag dir, wer du bist …

Nach diesem Motto läuft «Buch-Talk mit Persönlicheiten» ab. Dabei handelt es sich um eine Projektreihe von Radio X und der Fachstelle Bildung und Diversität der Reformierten Kirche Baselland. Regelmässig stellen Menschen im Gespräch mit Janina Labhardt Bücher vor, die sie besonders bewegt haben. Am 26. November spricht Maria Marggraf über den Roman «Unmöglicher Abschied» der Literaturnobelpreisträgerin Han Kang. Marggraf ist Teil des Leitungsteams der Zeitschrift Neue Wege, bietet literarische Stadtführungen bei «Literatur|spur» an und schreibt selbst Lyrik.

Donnerstag, 26. November, 18 Uhr, Bibliothek Schmiedenhof, Basel. Eintritt: 10 Franken

Gottesdienst für Menschen mit Behinderung

Unter dem Motto «Zäme fiire» lädt die Fachstelle Bildung und Diversität der Reformierten Kirche Baselland zum inklusiven Gottesdienst nach Binningen ein. Alle Menschen, ob mit Behinderung oder ohne, sind eingeladen, gemeinsam zu singen, zu beten und über die Dinge zu sprechen, die ihnen Freude machen, im Alltag Kummer bereiten oder Angst machen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Sonntag, 15. November, 11 Uhr, reformierte Kirche Binningen, Kosten für Mittagessen: 30 Franken

Agenda

Woche der Religionen 8–15. November

«Raum und Religion». Unter dem Titel findet vom Sonntag, 8., bis Sonntag, 15. November, die Woche der Religionen beider Basel statt, sie ist ein offener Raum für alle – ob gläubig, spirituell oder atheistisch – und soll den interkulturellen und interreligiösen Austausch fördern. Flyer mit komplettem Programm: **www.inforel.ch**
Podium, Rauminstallation und Apéro. Religionen brauchen Raum. Wird dieser Raum durch Säkularisierung, Digitalisierung und Pluralisierung grösser oder begrenzter? Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Religion diskutieren. Sonntag, 8. November, 16– 17.30 Uhr, Salon in der Markthalle Basel

Sonnenhof

Schwestern von Grandchamp, Gelterkinden, Anmeldung: Tel. 061 981 11 12, www.sonnenhof-grandchamp.org

Einführung in die kontemplativen Exerzitien. «Dem Leben Tiefe geben», mit Madeleine Monsch und Daniel Häsler, Donnerstag, 12., bis Sonntag, 15. November; Pensionskosten: 210–270 Franken, Kursgeld: 120–180 Franken



Besuch bei den Baye Falls an der Woche der Religionen 2025: Einblick in eine im Senegal verwurzelte sufische Gemeinschaft.

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, Basel, 061 272 03 43, info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch

Feiern

Letzte Grüsse – Ahninnenfeier. Sonntag, 1. November, 17 Uhr
Regenbogenfeier. Samstag, 14. November, 17 Uhr

Anlässe

Mimiko – Café with Brahms 3. Mittwoch, 4. November, 12.15 Uhr
Lieder des Herzens – Tänze des Friedens. Mittwoch, 4. November, 19–20.30 Uhr
Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta. Mittwoch, 11. November, 17.30 Uhr
Fotoausstellung zur Transgender Awareness Week. Freitag, 13. November – Mittwoch, 18. November
Mimiko – klangliche Entdeckungen. Mittwoch, 18. November, 12.15 Uhr
Ü-Party – Benefizdisco. Samstag, 21. November, 20 Uhr

Regelmässig

Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch. Jeweils Montag, 14–18 Uhr
Zen-Meditation. Jeweils Dienstag, eine halbe Stunde, 12.15–12.45 Uhr
Seelsorgeangebot. Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr

Spitalseelsorge

Ökumenische Gottesdienste

Bruderholzspital:
Sonntag, 1. November
10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner
Sonntag, 8. November
10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar
Sonntag 15. November
10 Uhr, Pfarrer Hans Rapp
Sonntag, 22. November
10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner
Sonntag, 29. November, erster Advent
10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Spital Liestal
Sonntag, 1. November
10.30 Uhr, Christof Schneider
Sonntag, 8. November
10.30 Uhr, Rolf Schlatter
Sonntag, 15. November
10.30 Uhr, Jocelyne Kilchoer
Sonntag, 22. November
10.30 Uhr, Regine Munz
Sonntag, 29. November, erster Advent
10.30 Uhr, Jocelyne Kilchoer

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal:
Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

Église française

Cultes

L=Cultes à St-Léonard
Dimanche 1er novembre
10h, Réformation – Culte avec Cène et Cuivres de Bâle, Paul Schalck
Jeudi 5 novembre
14h30, Léosaal – Après-midi jeux
Dimanche 8 novembre
10h15, Temple de Huningue– Culte délocalisé, Evelyne Zinsstag, Michel Cordier, Christian Schluchter. Après-culte (Pas de culte à St-Léonard)
Dimanche 8 novembre
10h, Thomaskirche – Culte des peuples, Paul Schalck et chorale africaine
Mardi 10 novembre
12h15, Midi Contact, AHA, Friedensgasse 59
Dimanche 15 novembre
10h, Culte et remise diplômes CAS, Evelyne Zinsstag. Chorale africaine
Dimanche 22 novembre
10h, Culte du souvenir, Ministères. Après-culte
Mardi 24 novembre
12h15, Midi Contact, AHA, Friedensgasse 59
Dimanche 29 novembre
10h, Culte musical du 1er Avent, Paul Schalck

Contact

eglise.francaise@erk-bs.ch